

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 91 (1973)  
**Heft:** 31

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kühler für das Frischdampfkondensat des Überhitzers 27 in das Reaktordruckgefäß.

Das Kühlwasser wird im Einlaufbauwerk über Grobrenchen der Donau entnommen und gelangt über einen etwa 50 m langen Kanal zur mit Siebbandmaschinen ausgerüsteten Reinigungsanlage. Von dort fördern es die Hauptkühlwasserpumpen zu den Kondensatoren. Anschliessend gelangt es über ein Kraftschlussbecken und einen Auslaufkanal in die Donau zurück.

### 2.3 Die elektrischen Anlagen

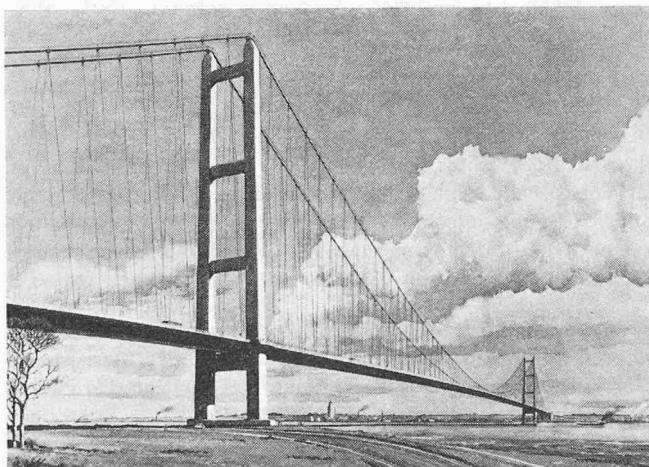
Der Generator ist für eine Leistung von 840 MVA bei 3000 U/min und für Drehstrom von 21 kV bei 50 Hz gebaut.

Den Erregerstrom liefert ein rotierender Gleichrichter (Siliziumdioden) mit Drehstromhaupt- und Hilfsregermaschine. Ein Blocktransformator erhöht die Maschinenspannung auf die Netzzspannung von 230 kV.

Die für den Eigenbedarf erforderliche Leistung wird über einen Dreiwicklertransformator mit 50/25/25 MVA, 21/6/6 kV zur Verfügung gestellt. An die beiden 6-kV-Schienen sind die grossen Verbraucher und die Transformatoren für die Niederspannungsverteilungen angeschlossen. Für Verbraucher, die bei Ausfall der normalen Eigenbedarfsspannung in Betrieb bleiben müssen, ist eine Notstromanlage mit netzunabhängigen Dieselmotorantrieben vorgesehen, die automatisch in Betrieb gehen.

## Umschau

**Hängebrücke über den Humber.** Der Bau einer neuen Hängebrücke über den Humber in Ost-England wird einen Aufwand von 26 Mio £ erfordern. Die Spannweite zwischen Pfeilermitte und Pfeilermitte wird 1410 m betragen, es wird die grösste Hauptspannweite in der Welt sein. Die 155,5 m hohen Türme sind aus Stahlbeton vorgesehen. Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Humber-Brücke haben bereits begonnen, bis Mitte Mai 1975 soll sie fertiggestellt sein. Beratende Ingenieure des Humber Bridge Board: Freeman Fox & Partners, 25 Victoria Street, London SW 1. DK 624.5



Perspektivische Ansicht der begonnenen Humberbrücke in Ostengland

**Transport des marchandises dangereuses.** Trois séries de prescriptions visant à réduire les risques du transport des marchandises dangereuses ont été adoptées par un groupe d'experte du Comité des transports intérieurs de la Commission économique pour l'Europe de l'Organisation des Nations Unies (CEE/ONU). Une plaque rectangulaire, de couleur orange bordée de noir, a été proposée pour les camions citerne transportant certains produits dangereux. Des plaques comportant deux numéros – l'un indiquant le produit et l'autre ses propriétés – seront destinées à fournir à la police, au service du feu et autres services de sauvetage, les informations sur le type de risque encouru et sur l'action qui devra être prise afin de sauver vie et propriété lors d'un accident impliquant un de ces véhicules. Ces plaques seront fixées à l'avant et à l'arrière de chaque camion-citerne. Le système de marquage sera incorporé à l'Accord européen relatif au transport international des marchandises dangereuses par route avant la fin de mars 1974. Le groupe

d'experts a également préparé des règlements concernant la construction, l'équipement, les essais, le marquage et l'utilisation de conteneurs-citernes destinés aux transports par route et par voie ferrée. Ces travaux ont été entrepris conjointement avec la Commission de sécurité du Règlement international concernant le transport des marchandises dangereuses par chemins de fer (RID). Ces nouvelles dispositions entreront en vigueur le 1er janvier 1974. Une série de dispositions de sécurité concernant les citernes routières en matières plastiques renforcées – nouvelle application – a également été adoptée par la groupe d'experts. Ces dispositions entreront en vigueur pendant le premier trimestre de 1974. Outre l'amélioration de la sécurité des individus et du volume toujours croissant des marchandises dangereuses en transit, les travaux du groupe tendent également à la protection de l'environnement et à la promotion du commerce international. Des projets de règlements concernant le transport des marchandises dangereuses par voie maritime sont en préparation, en vue de la prochaine réunion du Groupe d'experts – qui aura lieu probablement en mai 1974.

DK 656.08:614.8

**Die Schweizerische Gesellschaft für Werkzeugmaschinenbau und Fertigungstechnik (GWF)** hielt am 27. Juni 1973 in Zürich ihre 6. Generalversammlung unter dem Vorsitz ihres neu gewählten Präsidenten *M. Widmer* ab. Dieser rein privaten Vereinigung gehören 44 Firmen aus der Werkzeugmaschinen- und der allgemeinen Industrie an. Sie betreibt im Einvernehmen mit der ETHZ und dem Schweizerischen Schulrat das Institut für Werkzeugmaschinenbau und Fertigungstechnik (IWF), dessen Direktor Professor *E. Matthias* ist. Das Institut dient der Gemeinschaftsforschung Industrie-Hochschule und trägt ferner zur Ingenieursausbildung an der ETHZ bei, indem es Laboratoriumsplätze und Stoff für praktische Übungen zu Semester-, Diplom- und Doktorarbeiten bereitstellt. Nach fünfjähriger Tätigkeit beschäftigt das Institut heute 37 Personen, wovon über die Hälfte Akademiker sind. Die jährlichen Betriebskosten von über 1 Mio Franken werden zu etwa einem Viertel von der Förderungsgesellschaft (GWF), zu einem Viertel aus Forschungsgeldern des Bundes und zur Hälfte von der ETHZ bestreitet. Die Sparmassnahmen des Bundes wirken sich auch auf die Bauvorhaben der ETHZ aus und machten die Hoffnung des Instituts auf baldige Übersiedlung in geeignete Maschinenwerkstätten auf dem Hönggerberg für die nächsten Jahre zunicht. Unter den heutigen prekären Platzverhältnissen können nur wenige schwere Werkzeugmaschinen aufgestellt werden. Die Forschungsarbeiten werden von einem leitenden Ausschuss der GWF unter Bezug technischer Fachkommissionen der Industrie festgelegt und laufend überwacht; sie bewegen sich auf folgenden Hauptgebieten: Messtechnik, Formgebungsprozesse, Maschinen und

Fertigungssysteme. Besondere Fortschritte wurden bisher auf folgenden Gebieten erzielt: elektroerosives Drahtschneiden, Schwingungen an Werkzeugmaschinenteilen, Hydraulik für Werkzeugmaschinensteuerungen und vor allem bei Feinzerspanung von Metallen. Ferner führt das Institut Kurse für die Industrie durch auf den Gebieten Messtechnik, Hydraulik, Elektroerosion, Zerspanung.

DK 061.2:621.9:378.69

**Eidg. Technische Hochschule Zürich.** Der Präsident der ETH Zürich hat auf Antrag der Abteilung für Elektrotechnik folgende Habilitationsgesuche genehmigt: Dr. *Uli Burger* (1934), Abteilungsvorstand bei Brown Boveri & Cie AG, Werk Oerlikon, und ETH-Lehrbeauftragter, für das Lehrgebiet «Ausgleichsvorgänge und Überspannungen in Hochspannungsnetzen»; Dr. sc. techn. *Tino Celio* (1928), dipl. El.-Ing. ETH, Mitarbeiter am Institut für technische Physik und Inhaber eines Ingenieurbüros in Ambri TI, für das Lehrgebiet «Technische Physik, insbesondere elektronische Bildverarbeitung».

DK 378.69

**Persönliches.** Am 28. Juli 1973 feierte Prof. Dr. h. c. *Alfred Imhof* seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar studierte von 1913 bis 1918 an der Abteilung für Elektrotechnik der ETH, wirkte nach einjähriger Praxis von 1919 bis 1929 als Professor für elektrotechnische Fächer am Kantonalen Technikum in Winterthur und bekleidete nachher führende Stellungen zuerst in der Micafil AG und seit 1946 bei Moser-Glaser & Co. AG. Daneben betätigte er sich als Chefredaktor der «Schweizerischen Technischen Zeitschriften» und als Präsident des «Schweizer Archivs für angewandte Wissenschaften und Technik». Er ist durch zahlreiche technisch-wissenschaftliche Werke und Aufsätze in Fachzeitschriften hervorgetreten. Mit der «Schweizerischen Bauzeitung» pflegte er seit eh und je freundschaftliche Beziehungen. Zu seiner Geburtstagsfeier entbieten wir ihm die besten Wünsche.

DK 92

Die Redaktoren

## Nekrolog

† **Ernst Eichenberger**, Dr. sc. nat., von Burg AG, geboren am 25. November 1902, ETH 1922 bis 1926, GEP, ist am 12. Juni gestorben. 1926 bis 1930 war der Verstorbene Assistent am Analyt. Labor ETH. Anschliessend war er Mitarbeiter von Prof. Ruzicka und von Prof. Pallmann. Seit 1943 Apotheke Oberstrass in Zürich.

† **Hanns Engi**, dipl. Architekt, von Davos, geboren am 7. Juli 1896, ETH 1916–1921, GEP, SIA, ist am 24. Juni gestorben. Nach Arbeiten in Nordfrankreich und Kairo eröffnete der Verstorbene 1929 ein Architekturbüro in Davos, dem er bis zu seinem Rücktritt vorstand.

† **Friedrich Fischbacher**, von Basel und Hemberg, dipl. Masch.-Ing., ETH 1941–47, GEP-Mitglied, ist, wie der GEP erst jetzt bekannt wurde, am 20. April 1972 in Neuenburg gestorben. Der Verstorbene hat von 1954 bis 1958 am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH gearbeitet und war seit 1959 Professor an der Universität Neuenburg.

† **Max Flury**, Masch.-Ing., von Balsthal, geboren am 1. Januar 1887, ETH 1905–1910, GEP, SIA, ist kürzlich gestorben. Der Verstorbene arbeitete in der Schweiz, Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur, bei der Canadian Pacific Railway Cp., Montreal, bei der Pennsylvania Railroad Co., Fort Wayne, Ind. (USA) und in der Fabriques Machines J. Bobst & Fils S.A., Lausanne. 1924 trat er in die Dienste der Firma J. Hirter & Co. AG Bern, zu deren Verwaltungsrat er 1947 berufen wurde.

† **Hans Friedli**, El.-Ing., geboren 1937, SIA-Mitglied, ist kürzlich gestorben. Er wohnte in D-7880 Rheinfelden.

† **Max F. Furter**, Dr. sc. nat., von Dottikon AG, geboren am 29. Februar 1904, ETH 1923–1928, GEP, ist am 25. März 1973 gestorben. Nach seinen Studien an der naturwissenschaftlichen Abteilung an der ETH promovierte der Verstorbene bei Prof. Kuhn. 1928/1929 richtete er ein mikroanalytisches Labor an der Universität Utrecht ein, dessen Leiter er war. 1929 bis 1939 stand er dem mikroanalytischen Labor der ETH vor. 1936 habilitierte er an der ETH. 1939 trat er in die Dienste der Firma Hoffmann-La Roche in Basel. Seit 1951 war er Mitglied der Generaldirektion in Basel.

† **Max Gschwind**, Dr. sc. techn. von Grenchen, geb. am 30. September 1904, ETH 1923–1927, GEP, ist am 9. Mai an einem Herzinfarkt gestorben. Von 1945 bis 1971 war der Verstorbene Direktor des Hochalpinen Töchterinstitutes Fetan. Seit 1972 wohnte er in Langendorf SO.

† **Oscar Haenggli**, Architekt, geboren 1916, SIA-Mitglied, ist kürzlich gestorben. Der Verstorbene wohnte in Baden AG.

† **Roland Irmann**, Dr. chem., geboren 1891, SIA-Mitglied, ist kürzlich gestorben. Der Verstorbene wohnte in Riehen.

† **Stephan Jost**, dipl. Ing. Chem., von Klosters, geboren am 14. Mai 1885, ETH 1904–1908, ist im April gestorben. 1943 bis 1954 war der Verstorbene technischer Leiter in der Firma Ausrüstwerk Steig, Herisau.

† **Jakob Liggenstorfer**, Architekt, geboren 1893, SIA-Mitglied, ist am 4. Mai gestorben. Der Verstorbene wohnte in Kilchberg ZH.

† **Otto Lüscher**, dipl. Bauing., von Holziken AG und Zürich, geboren am 25. Oktober 1883, ETH 1902–1906, GEP, SIA, ist am 19. Mai gestorben. Nach dem Studium begann der Verstorbene seine Bauingenieurpraxis in der damals noch jungen Eisenbetontechnik. Nach langen Auslandaufenthalten trat er 1919 in den Dienst der städtischen Wasserversorgung Zürich, deren Direktion er 1928 bis 1948 betreute.

† **Jakob Meyer-Elmer**, dipl. Ing., von Rüdlingen SH, geboren am 7. Juli 1890, ETH 1912–1916, GEP, SIA, ist am 27. April gestorben. 1918 erwarb der Verstorbene das Patent für Grundbuchvermessung und eröffnete ein Jahr später ein Ing.-Büro in Adliswil, das er bis 1963 führte. Er war technischer Berater der Gemeinde Oberrieden und Gemeindeingenieur von Adliswil und Langnau a. A.

† **Conradin Mohr**, dipl. Bauing., geboren am 10. August 1910, von Scuol und Susch GR, ETH 1929–33, GEP, SIA, ist am 12. Juni gestorben. Der Verstorbene war Direktor der Emmental–Burgdorf–Thun-Bahn und der mitbetriebenen Linien Vereinigte Hettwiler-Bahnen, Solothurn–Münster-Bahn, Bergbahn Oberdorf–Weissenstein und Oensingen–Balsthal-Bahn.

† **Hans Roth**, dipl. Bauing., von Reigoldswil, geboren am 5. Dezember 1890, ETH 1910–1912, GEP, SIA, ist kürzlich gestorben. Als Fachmann für Isolierungen gegen Feuchtigkeit und Wasser war er Inhaber von Ingenieurbüros zuerst in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Erfurt und Hamburg, später in Bern und zuletzt in Münchenstein. In den letzten Jahren wohnte er in Männedorf.

† **Frantisek Satora**, dipl. Masch.-Ing., ETH 1911–1913, GEP, ist am 22. Januar 1973, genau drei Monate vor seinem 80. Geburtstag, in Buenos Aires gestorben. Der aus Mähren